

ohne eine solche, die Reaktionsbewegung einzuleiten hatte. Die erste Versuchsgruppe ergab, daß die GröÙe der Abweichung von der Gleichzeitigkeit sowohl, wie ihre mittlere Variation abhängig ist von der gewählten Reaktionsart, dergestalt, daß ihr Minimum bei der muskulären, ihr Maximum bei der unvorbereitet willkürlichen Reaktion liegt. Zur Erklärung dieser Thatsache erörtert Verfasser die bereits bekannten Verhältnisse der sinnlichen Aufmerksamkeit bei den verschiedenen Reaktionsformen. Als ein weiteres, daraus nicht zu erklärendes Resultat hatte sich aus jenen Versuchen die regelmäÙsige Bevorzugung der einen oder anderen Hand bei gleichzeitig intendierter Hebung beider ergeben. Zur Erforschung dieser Thatsache variierte Verfasser in weiteren Versuchen zunächst den Sinnesindruck, weiter die Empfindungen der ausführenden Bewegungsorgane (durch Anästhesierung der die Schlüssel niederdrückenden Fingerkuppen, Elektrotonus des nervus medianus), endlich die vorbereitende Aufmerksamkeit (durch willkürliche Bevorzugung einer Handbewegung resp. des entsprechenden Bewegungsbildes). Es ergab sich, daß eine durch die zufällige Richtung der Aufmerksamkeit bedingte Bevorzugung einer der beiden Hände in der Bewegungsvorstellung als Grund für die konstanten Abweichungen von der Gleichzeitigkeit anzunehmen ist.

A. PILZECKER (Göttingen).

CH. FÉRÉ et P. OUVRY. **Note sur l'énergie et la vitesse des mouvements volontaires**, considérée dans l'hémiplégie par lésion cérébrale, dans l'amyosthénie hystérique et en particulier dans la surdi-mutité. *Journal de l'Anat. et de la Physiol.* 28 (1892). S. 454 ff.

Bei pathologischen Zuständen von den in der Überschrift angegebenen Arten wird die Reaktionszeit von in der Regel symmetrisch thätigen Muskeln, und zwar Gesichtsmuskeln, bestimmt. Die Versuchsperson wird aufgefordert, mit einer in natürlicher Weise vollzogenen, symmetrischen Kaubewegung, Lachbewegung u. dergl. zu reagieren. Es zeigt sich, daß die Muskeln der erkrankten Seite später und weniger kräftig reagieren, als die Muskeln der gesunden Seite. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Prüfung der Muskeln hinsichtlich der Schnelligkeit und Kraft ihrer Reaktionen in therapeutischer Hinsicht nicht unwichtig sei. So zeige sich z. B. bei solcher Prüfung, daß bei der Taubstummheit nicht bloß die Ausführung der feineren Artikulationsbewegungen der Zunge mangelhaft sei, sondern auch diejenige der gewöhnlichen gröÙeren Zungenbewegungen. Man müsse daher auch diese letzteren Bewegungen bei den Taubstummen durch Übung verbessern.

G. E. MÜLLER (Göttingen).

AUGUSTUS D. WALLER. **On the „inhibition“ of voluntary and of electrically excited muscular contraction by peripheral excitation.** *Brain*, LVII, 1892, S. 35 ff.

Verfasser beschäftigt sich in dieser Abhandlung zunächst mit der schon früher (vergl. *diese Zeitschr.*, IV, 1892, S. 134 f.) von ihm untersuchten, von FICK gefundenen Thatsache, daß der Spannungsgrad eines durch maximale Willensanstrengung erregten, auf einen Spannungsanzeiger